



# **Mittellateinische Philologie**

Master Minor-Studienprogramm

Wegleitung

Verfasst von:

Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann

Professorin für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

PD Dr. Fabian Zogg

Studienfachberater

Zürich, Februar 2026

# Inhalt

<b>Χαίρετε – Salvete</b>	<b>3</b>
<b>1. Master Lateinische Philologie</b>	<b>4</b>
1.1 Programmziele	4
1.2 Erläuterungen zum Curriculum	5
1.2.1 Modulgruppe «Sprache»	5
1.2.2 Modulgruppe «Methoden»	6
1.2.3 Modulgruppe «Literatur»	6
1.3 E-Learning und schriftliche Arbeiten	7
1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	7
1.5 Teilzeitstudium	8
1.6 Berufsperspektiven (inkl. Lehrdiplom)	8
1.7 Mobilität	9
<b>2. Anlaufstellen und Kontakte</b>	<b>10</b>

## **Χαίρετε – Salvete**

### **Herzlich willkommen im Studium der Mittellateinischen Philologie!**

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Master-Studium der Mittellateinischen Philologie entschieden haben, und möchten Sie herzlich am Institut für Archäologie, Klassische Philologie und Altertumswissenschaften (IAKA) begrüßen! Die Villa Tanneck an der Rämistrasse 68 beheimatet die Klassische Philologie. Sie hat eine hervorragende Fachbibliothek, enthält zwei wunderschöne Unterrichtsräume und stellt den Studierenden einen Aufenthaltsraum sowie nach Möglichkeit auch Arbeitsplätze zur Verfügung. Sie bietet insgesamt geradezu ideale Bedingungen für ein erfolgreiches Studium von Mittellatein, Latein und Griechisch.

Die Themen der Mittellateinischen Philologie sind sehr abwechslungsreich. Sie untersucht nämlich die vielfältige, häufig innovative Sprache der mittelalterlichen Quellen und ist bestrebt, die reiche lateinische Literatur des Mittelalters in ihrer Eigenart zu verstehen. Im Studium wird zudem gelernt, Texte in Handschriften zu entziffern und Handschriften an sich als Zeugen der Kultur ihrer Zeit zu interpretieren. Durch diese verschiedenen Facetten ihrer Tätigkeit vermittelt die Mittellateinische Philologie ein umfassendes Bild der mittelalterlichen Kultur.

Im Mittelalter wurde lange Zeit beinahe ausschliesslich Latein geschrieben – aus dieser Epoche sind weitaus mehr Texte in lateinischer Sprache erhalten als aus der römischen Antike: Die lateinischen Quellen machen die grosse Mehrheit der aus Früh- und Hochmittelalter überlieferten Texte aus, und noch im Spätmittelalter dominierte Latein in vielen Bereichen die schriftliche Kommunikation. Die Texte zeichnen sich durch den Reichtum ihrer Sprache aus: Manche Autoren orientieren sich an antiken und spätantiken Vorbildern, manche nähern sich der Volkssprache an, alle finden Lösungen für die Herausforderung, die zeitgenössische Lebenswelt in einer nicht mehr gesprochenen Sprache zu beschreiben. Zugleich ist die mittellateinische Literatur sehr vielseitig: Neben religiösen Werken gibt es Komödien, Invektiven, Satiren, Lieder, Liebesgedichte, Erzählungen, Briefe, Reiseberichte, wissenschaftliche Abhandlungen ebenso wie einfache Notizen und verschiedenstes Anderes.

Im Studium der Mittellateinischen Philologie erhalten Sie eine Einführung in die lateinische Literatur des Mittelalters (Epochen, Gattungen, Autoren) sowie in die Methoden philologischer Arbeit. Die Vorlesungen vermitteln Kenntnisse zur mittelalterlichen Literatur und Kultur. In Übungen und Seminaren werden Sie im selbständigen Umgang mit lateinischen Texten aus dem Mittelalter geschult (Übersetzung, Interpretation) und in deren philologische Bearbeitung eingeführt. Als Ergebnis werden Sie Verständnis für die kulturellen und materiellen Bedingungen der Überlieferung und für die geistesgeschichtlichen Hintergründe dieser Texte entwickeln.

Im Jahr 1963 wurde das Mittellateinische Seminar gegründet, doch Studien zur Latinität des Mittelalters haben in Zürich schon eine längere Tradition. Bereits der erste Zürcher Professor für Klassische Philologie, Johann Caspar von Orelli (1787–1849), behandelte mittelalterliche Texte in seinen Veranstaltungen und in seinen Publikationen. Im Jahr 1908 wurde Jakob Werner der erste Privatdozent für Mittellateinische Philologie in Zürich – als einer der ersten Vertreter des Faches im deutschsprachigen Raum. Seine Sammlung von wissenschaftlichen Büchern bildete den Grundstock der heutigen Mittellateinischen Bibliothek. Die erste Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters hatte ab 1963 Hans Haefele inne. Ihm folgten Peter Stotz (ab 1993) und Carmen Cardelle de Hartmann (ab 2008). Im Jahr 2014 bildeten das Mittellateinische und das Klassisch-Philologische Seminar gemeinsam das Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit. 2026 hat sich das Seminar mit dem Institut für Archäologie zum IAKA zusammengeschlossen.

# 1. Master Lateinische Philologie

## 1.1 Programmziele

Interessieren Sie sich generell für das Mittelalter und speziell für die Sprache und Literatur dieser Epoche? Möchten Sie Texte und deren Überlieferung kennen lernen, welche die westliche Kultur nachhaltig geprägt haben und noch immer prägen? Dann sind Sie im Master Minor Mittellateinische Philologie genau richtig. Dieses Studienprogramm ist komplementär, es setzt also keinen Bachelor-Abschluss im gleichen Programm voraus. Sie haben mit unserem Minor daher die Möglichkeit, sich ab der Masterstufe im Bereich Mittelalter zu vertiefen und die lateinische Sprache und Literatur aus dieser Zeit intensiv zu studieren.

Eines der wichtigsten Ziele ist eine solide Kenntnis der lateinischen Sprache im Mittelalter. Falls Sie noch kein Latinum erworben haben, können Sie dieses ohne Weiteres innerhalb des Studiums nachholen: Mit den Kursen des Sprachenzentrums der Universität und der ETH Zürich lässt sich das Latinum innerhalb von zwei Semestern abschliessen und vollständig an das Studium anrechnen. Sollten Sie diese Grundkenntnisse, zu denen im Master weiterführende, gezielt auf die Latinität des Mittelalters ausgerichtete Module angeboten werden, schon vorher erworben und anerkannt bekommen haben (für die Anerkennung von Freifachkursen sind die Student Services unserer Fakultät zuständig: [www.phil.uzh.ch/de/studium/studentervices.html](http://www.phil.uzh.ch/de/studium/studentervices.html)), können Sie die 12 ECTS Credits des Latinums frei kompensieren und Ihr Studium sehr individuell gestalten.

Demnach verfügen Sie nach dem Abschluss in Mittellateinischer Philologie über grundlegende Sprachkenntnisse und sind mit verschiedenen Registern des Lateins vertraut. Sie gehen zudem sicher mit den massgeblichen Hilfsmitteln der Mittellateinischen Philologie um. Anhand von Primärtexten haben Sie ihre Lektürekompentenz gefördert. Sie haben Methoden der Überlieferungs- und Textkritik sowie verschiedene literatur- und kulturwissenschaftliche Interpretationsansätze kennen gelernt. Komplexe Sachverhalte können Sie selbstständig darstellen, und die eigene Forschungsmeinung können Sie überzeugend vermitteln. Sie sind geübt darin, Ihre eigenen Resultate adressatengerecht zu präsentieren, und haben Erfahrung im wissenschaftlichen Argumentieren. Generell gesprochen sind Sie versiert darin, sprachliche und allgemein interpretatorische Probleme in lateinischen Texten aus dem Mittelalter selbstständig zu lösen.

Die Kompetenzen, lateinische Texte des Mittelalters zu verstehen und mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen, sind häufig eine notwendige Ergänzung für historisch arbeitende Fächer wie die Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte, Romanistik und Anglistik. Für Latinistinnen und Latinisten bedeutet die Mittellateinische Philologie eine wichtige Erweiterung, die auch neue Möglichkeiten für den Schulunterricht eröffnet. Daher eignen sich diese Programme besonders gut zur Kombination mit Mittellateinischer Philologie. Der komplementäre Minor kann aber auch mit allen anderen Fächern zusammen studiert werden.

Die Berufsperspektiven des Minor-Studienprogramms hängen natürlich stark vom gewählten Major ab. Neben Lehre und/oder Forschung sind als Tätigkeitsfelder insbesondere Bibliotheken, Archive, Verlage, öffentliche Verwaltung, Museen und andere kulturelle Institutionen, Journalismus, Kulturmanagement und Medienarbeit im weiteren Sinne zu nennen. Diese verschiedenen Berufe früherer Absolventinnen und Absolventen erklären sich dadurch, dass überfachliche Kompetenzen wie Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit erworben werden, die in allen möglichen Tätigkeitsbereichen hilfreich sind.

## 1.2 Erläuterungen zum Curriculum

Zunächst bieten wir Ihnen eine Übersicht über die **Pflichtmodule** (P-Module), die in Ihrem Programm zwingend zu absolvieren sind:

Pflichtmodule im Minor	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"><li>– Grundlagen Latein (6 ECTS Credits) [oder Kompensation nach freier Wahl innerhalb des Programms]</li><li>– Latein II (Latinum) (6 ECTS Credits) [oder Kompensation nach freier Wahl innerhalb des Programms]</li><li>– Lateinische Sprache im Mittelalter (6 ECTS Credits)</li></ul>
Methoden	<ul style="list-style-type: none"><li>– Aufgaben und Methoden der lateinischen Philologie des Mittelalters (6 ECTS Credits)</li></ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ma-Seminararbeit Mittellatein (3 ECTS Credits)</li></ul>

Wer das **Latinum** vor dem Master noch nicht abgeschlossen hat, muss P-Module im Umfang von 27 ECTS Credits erwerben. Die restlichen 3 ECTS Credits sind in der Literatur zu absolvieren. Die meisten Studierenden dürften jedoch das Latinum (= Grundlagen Latein und Latein II [Latinum], 12 ECTS Credits) oder zumindest den ersten Teil davon (= Grundlagen Latein, 6 ECTS Credits) bereits vorher erworben und anerkannt bekommen haben. Liegt das vollständige Latinum vor, können insgesamt 12 ECTS Credits frei im ganzen Programm durch **Wahlpflicht-Module** (WP-Module) oder **Wahlmodule** (W-Module) kompensiert werden. In diesem Fall ist bloss die Hälfte der zu absolvierenden ECTS Credits durch P-Module vorgegeben (Lateinische Sprache im Mittelalter, Aufgaben und Methoden der lateinischen Philologie des Mittelalters und Ma-Seminararbeit Mittellatein: 15 ECTS Credits). Ein alternatives Mustercurriculum dazu finden Sie in Kapitel 1.4.

Die Mittellateinische Philologie ist in folgende Modulgruppen aufgeteilt:

### 1.2.1 Modulgruppe «Sprache»

Ein wichtiges Programmziel ist die Vermittlung solider Grundkenntnisse der lateinischen Sprache und weiterführender Kenntnisse zu den verschiedenen Registern und Stilen der mittelalterlichen Latinität. Dies wird über die Modulgruppe «Sprache» gewährleistet, deren Module aufeinander aufbauen und in der richtigen Reihenfolge studiert werden müssen. Wer die grundlegenden Sprachkenntnisse aus dem Latinum noch nicht besitzt, muss sich diese durch die genannten P-Module **Grundlagen Latein** (6 ECTS Credits) und **Latein II (Latinum)** (6 ECTS Credits) als allererstes aneignen. Zu beachten ist dabei erstens, dass das Modul Grundlagen Latein Voraussetzung für die meisten anderen Module im Minor-Programm Mittellateinische Philologie ist, und zweitens, dass Latein II (Latinum) immer nur im Frühjahrssemester angeboten wird.

Die Kenntnis der verschiedenen Register und Stile des Lateins im Mittelalter wird im P-Modul **Lateinische Sprache im Mittelalter** (6 ECTS Credits) erworben, das jeweils im Herbstsemester durchgeführt wird. Dieses Modul hat als offizielle Voraussetzung nur das Modul Grundlagen Latein oder eine als äquivalent anerkannte Studienleistung. Besser ist jedoch, wenn man Lateinische Sprache im Mittelalter erst nach dem vollständigen Abschluss des Latinums absolviert. Falls das Latinum schon vor dem Beginn des Masterstudiums abgeschlossen wurde, empfiehlt es sich, dieses P-Modul möglichst bald zu belegen, denn darin wird auch der für andere Module hilfreiche Umgang mit Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern geübt.

Regelmässig bietet unser Institut zusätzliche **W-Module** in der Modulgruppe «Sprache» an. In der **Mittelateinischen Lektüre** werden die Sprachkenntnisse gefestigt, indem eine bestimmte Textauswahl zügig gelesen und ins Deutsche übersetzt wird. Durch **Sprachhistorische Übungen** zu wechselnden Themen lassen sich zudem die sprachwissenschaftlichen und sprachhistorischen Methoden vertiefen. Das genaue Angebot ist dem Vorlesungsverzeichnis zum jeweiligen Semester zu entnehmen. Es empfiehlt sich, ein vorgängig absolviertes Latinum teilweise durch W-Module der Modulgruppe «Sprache» zu kompensieren. Dies gilt umso mehr, wenn der Abschluss des Latinums schon einige Zeit zurückliegt.

### 1.2.2 Modulgruppe «Methoden»

Die für alle Studierenden dieses Minors unentbehrlichen Methodenkenntnisse werden im P-Modul **Aufgaben und Methoden der lateinischen Philologie des Mittelalters** (6 ECTS Credits) erworben, das wir jedes Frühjahrssemester anbieten. Darin lernt man unter anderem die massgeblichen Hilfsmittel des Fachs kennen. Wie bei Lateinische Sprache im Mittelalter (s. zur Modulgruppe «Sprache») lautet die offizielle Voraussetzung «Grundlagen Latein oder eine als äquivalent anerkannte Studienleistung». Das Modul kann daher bereits parallel zu Latein II (Latinum), das ebenfalls nur im Frühjahrssemester angeboten wird, belegt werden.

In der Modulgruppe «Methoden» finden sich zudem drei wichtige **W-Module** zur handschriftlichen Überlieferung. Diese werden alle normalerweise jedes vierte Semester, also mindestens einmal während Ihres Masterstudiums, angeboten. In **Paläographie I** (3 ECTS Credits) erlernen Sie die Methoden zur Beschreibung, Datierung und Lokalisierung sowie das Lesen von Schriften bis zur Karolingerzeit. Die späteren Schriften von der Karolingerzeit bis zum Humanismus werden im Modul **Paläographie II** (3 ECTS Credits) behandelt. Diese Fortsetzung kann auch ohne den vorgängigen Abschluss von Paläographie I besucht werden, setzt jedoch (wie Paläographie I) Grundlagen Latein oder eine als äquivalent anerkannte Studienleistung voraus. Mindestens eines der beiden Paläographie-Module muss hingegen absolviert worden sein, um sich für eine **Handschriftenexkursion** (3 ECTS Credits) anmelden zu können. Dazu gehören jeweils Vorbereitungssitzungen in Zürich und eine Reise in eine Bibliothek mit bedeutenden mittellateinischen Schriftträgern. Die Anmeldung zu einer Exkursion geschieht nicht über die Modulbuchung, sondern die Modalitäten dazu werden per Aushang im Institut und/oder per Mail an die Studierenden kommuniziert.

### 1.2.3 Modulgruppe «Literatur»

Zu den wichtigsten Veranstaltungstypen in der Mittelateinischen Philologie gehören die **Vorlesungen** und die **Seminare** in der Modulgruppe «Literatur». Diese bieten wir aus technischen Gründen als W-Module an, damit a) die Studierenden mehrere absolvieren können – bei P- und WP-Modulen wäre dies nicht möglich – und b) die jedes Semester wechselnden Themen auch in den Titeln abgebildet werden können.

In der Modulgruppe «Literatur» ist die **Ma-Seminararbeit Mittellatein** (3 ECTS Credits) das einzige P-Modul. In der Regel wird dieses Modul mit einem Seminar-Modul zu semesterweise wechselnden Themen kombiniert, kann aber, wenn die Lehrperson einverstanden ist, auch zu einer anderen Veranstaltung oder unabhängig von einer anderen Veranstaltung geschrieben werden. Normalerweise ist demnach vorgesehen, dass man in einem Semester das separate W-Modul **Seminar Mittellatein** (3 ECTS Credits) belegt und im darauffolgenden Semester die Seminararbeit dazu verfasst, die man ebenfalls buchen muss. Dabei wird grundsätzlich empfohlen, die Arbeit nach Möglichkeit in den dazwischenliegenden Semesterferien zu schreiben. Denn während des Semesters ist der Arbeitsaufwand erfahrungsgemäss ohnehin schon hoch. In besonderen Fällen kann die Seminararbeit aber auch im gleichen Semester gebucht und parallel zur Veranstaltung geschrieben werden, doch muss dafür vorab die Bewilligung durch die Studienfachberatung eingeholt werden (Anfrage per Mail an [studium.klph@iaka.uzh.ch](mailto:studium.klph@iaka.uzh.ch)). Für beide Module Ma-Seminararbeit Mittellatein und Seminar Mittellatein wird das vollständig abgeschlossene Latinum oder eine als äquivalent anerkannte Studienleistung vorausgesetzt.

In der Modulgruppe «Literatur» muss ausserdem noch mindestens ein W- oder ein WP-Modul zu 3 ECTS Credits absolviert werden. Dies kann über das zur Seminararbeit gehörige W-Modul Seminar Mittellatein geschehen

oder beispielsweise auch über eine **Vorlesung Mittellatein**. Wurde das Lateinum oder der erste Teil davon bereits vor dem Master-Studium absolviert, wird empfohlen, mindestens ein Seminar *und* eine Vorlesung im Mittellatein zu besuchen. Vorlesungen werden im Mittellatein in der Regel jedes Semester angeboten und setzen nur Grundlagen Latein oder eine als äquivalent anerkannte Studienleistung voraus.

Zu den weiteren Modulen in der Modulgruppe «Literatur» gehören die **Grosse schriftliche Arbeit Mittellatein** (6 ECTS Credits) und die **Kleine schriftliche Arbeit Mittellatein** (3 ECTS Credits). Diese W-Module bieten interessierten Studierenden die Möglichkeit, neben der (wie alle P-Module) nur einmal absolvierbaren Ma-Seminararbeit Mittellatein eine zusätzliche (längere oder kürzere) Arbeit zu schreiben, bspw. zu einem zweiten Seminar, zu einer anderen Veranstaltung oder auch unabhängig von einer Veranstaltung.

Übrigens organisiert das IAKA während des Semesters regelmässig **Gastvorträge, Workshops und Tagungen**, zu denen auch Studierende aller Fachsemester herzlich eingeladen sind. Diese Veranstaltungen sind gute Gelegenheiten, erste Bekanntschaft mit der nationalen und internationalen Forschungslandschaft zu machen und über das reguläre Curriculum hinaus aktuelle Forschungsthemen kennenzulernen.

### 1.3 E-Learning und schriftliche Arbeiten

Das IAKA hat ein sehr vielseitiges Angebot an E-Learning-Modulen im eigens gestalteten Portal **NetClassics**: Dort finden Sie ein Modul zur Einführung ins Mittellatein, das eine hilfreiche Ergänzung für Ihr Studium sein kann. Ferner können Sie dort Themen wie das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, Stilistik, Überlieferungsgeschichte, Textkritik, moderne Literaturtheorien, linguistische Grundlagen oder Übersetzungsmethoden näher kennen lernen, E-Tutorate zu einzelnen Veranstaltungen besuchen und vieles mehr. Besuchen Sie unbedingt den E-Learning-Bereich auf unserer Webseite (unter [www.iaka.uzh.ch/de/klph/it.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/it.html))! Falls Sie Fragen und/oder Anregungen dazu haben, schreiben Sie bitte an [webmaster@iaka.uzh.ch](mailto:webmaster@iaka.uzh.ch).

Auf [www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium/mittellatein/arbeiten.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium/mittellatein/arbeiten.html) findet sich ein PDF mit **Hinweisen zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten**, das für alle wissenschaftlichen Arbeiten am IAKA im Bereich der Klassischen Philologie gilt. Um Redundanzen zu vermeiden, soll hier der Verweis auf dieses wichtige PDF genügen; dort sind neben den formalen Anforderungen und Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten auch Informationen zu den Abgabefristen publiziert.

### 1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das **Mustercurriculum** enthält keinen verbindlichen Studienverlauf, sondern es stellt *eine* Möglichkeit dar, wie Mittellateinische Philologie in vier Semestern abgeschlossen werden kann. Aus verschiedenen Gründen wird aber kaum jemand genau so studieren: Das Mustercurriculum geht von Studierenden aus, die das Lateinum vorher noch nicht erworben haben, im Herbstsemester beginnen und die Punkte im Minor und Major gleichmässig erwerben, es richtet sich an Vollzeitstudierende und kann keine Rücksicht auf zeitliche Überschneidungen mit Modulen des Majors nehmen. Auf unserer Webseite stellen wir unter [www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium/curricula.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium/curricula.html) im Bereich Mittellateinische Philologie ein Tool zur Verfügung, um ein eigenes Mustercurriculum zu erstellen. Die provisorische und an die individuelle Situation angepasste Studienplanung kann vor dem ersten Semester bzw. während des Studiums bei Bedarf gerne mit der Studienfachberatung besprochen werden.

Da viele Studierende das **Latinum** schon vorher abgeschlossen und anerkannt bekommen haben, bieten wir im Folgenden auch ein Mustercurriculum für diesen Fall an:

Herbstsemester	Frühjahrssemester	Herbstsemester
<b>Modulgruppe: Sprache</b> Lateinische Sprache im Mittelalter (P 6) Mittellateinische Lektüre (W 3)	<b>Modulgruppe: Literatur</b> Seminar Mittellatein (W 3)      Ma-Seminararbeit Mittellatein (P 3)	
<b>Modulgruppe: Methoden</b> Paläographie (W 3)      Aufgaben und Methoden der lateinischen Philologie des Mittelalters (P 6)      Handschriftenexkursion (W 3) Vorlesung Mittellatein (W 3)		
		Mobilitätsfenster

P: Pflichtmodul – WP: Wahlpflichtmodul – W: Wahlmodul – Zahl: Anzahl ECTS Credits

(Das vierte Semester ist für die Masterarbeit im Major vorgesehen.)

Hierbei sind die folgenden Punkte zu beachten: Nur die drei Module Lateinische Sprache im Mittelalter (jeweils im Herbstsemester), Aufgaben und Methoden der lateinischen Philologie des Mittelalters (jeweils im Frühjahrssemester) und Ma-Seminararbeit Mittellatein (jedes Semester) sind Pflicht. Für die restlichen 15 ECTS Credits wurde eine ausgewogene Auswahl an W-Modulen vorgeschlagen. Die Mittellateinische Lektüre empfehlen wir eher am Anfang, um die Lateinkenntnisse aufzufrischen bzw. zu verbessern. Eine Vorlesung Mittellatein passt in jedem Semester gut ins Curriculum. Die hier ins dritte Semester gesetzte Handschriftenexkursion setzt ein Paläographie-Modul (s. das erste Semester) voraus. Die Masterarbeit im Major ist hier einsemestrig geplant. Es handelt sich dabei jedoch i.d.R. um eine zweisemestrige Studienleistung. Dann gibt es auch im vierten Semester noch Raum für Mittellatein-Module.

### 1.5 Teilzeitstudium

Bei einem **Teilzeitstudium** ist mit einer entsprechenden Verlängerung der Studiendauer zu rechnen. Idealerweise studiert man im Bachelor Vollzeit und arbeitet auch im Master nicht mehr als 20–40%. So können Sie sich auf das Studium konzentrieren, und der Studienabschluss fällt in einen zeitlich planbaren Horizont. Dies ist bei der Mittellateinischen Philologie besonders wichtig, da Unterbrüche und Verzögerungen im Studium oft zu Schwierigkeiten mit den verlangten Sprachkenntnissen führen. Parallel zum Master-Studium auch einer Arbeitstätigkeit nachzugehen, kann übrigens für den späteren Berufseinstieg sehr hilfreich sein. Einerseits lassen sich dadurch bei Bewerbungen bereits erste Arbeitserfahrungen nachweisen. Andererseits finden viele Studierende ihre künftigen ersten Stellen über diejenigen Arbeitgeber, bei denen sie schon vorher beschäftigt waren – das können, müssen aber nicht Gymnasien sein.

### 1.6 Berufsperspektiven (inkl. Lehrdiplom)

Das Kapitel 1.1 enthält die wichtigsten Angaben zu den **Berufsperspektiven** nach einem Abschluss in Mittellateinischer Philologie. Weitere Informationen finden Sie unter [www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium/latein.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium/latein.html). Zudem seien die Career Services unserer Universität empfohlen: [www.careerservices.uzh.ch/de.html](http://www.careerservices.uzh.ch/de.html).

Mit einem Bachelor in Lateinischer Philologie und einem Master Minor in Mittellatein können Studierende zu Latein als zweitem oder zusätzlichem Unterrichtsfach im **Lehrdiplom** für Maturitätsschulen ([www.ife.uzh.ch/de/llbm/lehrdiplomfuermaturitaetsschulen.html](http://www.ife.uzh.ch/de/llbm/lehrdiplomfuermaturitaetsschulen.html)) zugelassen werden. Allerdings sind die verlangten Mindestanforderungen für dieses Unterrichtsfach nicht alle Teil des Mittellatein-Curriculums. Deshalb muss mit Auflagen gerechnet werden, also mit Latein-Modulen, die zusätzlich noch zu absolvieren sind. Über die Einzelheiten dazu informiert der Anhang der Studienordnung zum Studiengang Lehrdiplom für Maturitätsschulen. Natürlich steht Ihnen bei Fragen zu den fachwissenschaftlichen Voraussetzungen auch die Studienfachberatung unseres Instituts zur Verfügung.

### 1.7 Mobilität

Wer einen Teil des Studiums **an einer anderen Universität** im In- und/oder Ausland verbringen möchte, kann sich die dort erbrachten Studienleistungen in der Regel anrechnen lassen, wobei aber bereits vor dem Aufenthalt eine entsprechende schriftliche Vereinbarung getroffen werden muss. Als Zeitraum eignet sich insbesondere das dritte Master-Semester. Für die Planung ist nämlich zu berücksichtigen, dass es zu unseren P-Modulen an anderen Universitäten unter Umständen keine Entsprechungen gibt.

Unser Institut hat nur wenige eigene Mobilitätsabkommen (z. B. mit München), da diese jedes Semester einen Austausch vorsehen. Es gibt jedoch auch sogenannte Diverse-Abkommen (z. B. mit Berlin, Leiden oder Pisa), für die sich alle Studierenden bewerben können. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle für die Bachelor- und die Masterstufe in Frage kommen. Vielleicht ist zudem ein institutionalisierter Austausch über das Major-Programm oder ein selbstorganisierter Aufenthalt an einer anderen Universität möglich. Bei fachlichen Fragen zur Planung Ihres Aufenthalts an einer anderen Universität steht Ihnen die Studienfachberatung gerne zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Universitäten Freiburg i. Br. und Innsbruck haben wir eine **School of Medieval and Neo-Latin Studies** aufgebaut. In deren Rahmen werden an den Partneruniversitäten regelmässig Module angeboten, welche auch die Zürcher Studierenden absolvieren können. In der Regel ist eine online-Teilnahme möglich.

## 2. Anlaufstellen und Kontakte

Bei Fragen zu folgenden Themen können Sie sich gerne jeder Zeit an die zuständigen Personen unseres Instituts wenden:

- **Wegleitung, Studium und Mobilität:** [studium.klph@iaka.uzh.ch](mailto:studium.klph@iaka.uzh.ch)
- **Allgemeines** (Sekretariat): [klassische.philologie@iaka.uzh.ch](mailto:klassische.philologie@iaka.uzh.ch)
- **Universitätsbibliothek, Gräzistik & Latinistik:** [graezistik.latinistik@ub.uzh.ch](mailto:graezistik.latinistik@ub.uzh.ch)
- **Fachlicher Computer-/IT-Support:** [webmaster@iaka.uzh.ch](mailto:webmaster@iaka.uzh.ch)
- **E-Learning/NetClassics:** [it.klph@iaka.uzh.ch](mailto:it.klph@iaka.uzh.ch)

Angaben zu den **Sprechstunden** von Professorinnen und Professoren sowie **weitere Kontaktmöglichkeiten** entnehmen Sie [www.iaka.uzh.ch/de/klph/aboutus.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/aboutus.html). Es wird in jedem Fall empfohlen, für einen persönlichen Beratungstermin vorher per Mail oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Der direkte Link zu den **Öffnungszeiten** unseres Institutsgebäudes, unseres Sekretariats und der Bibliotheken lautet [www.iaka.uzh.ch/de/klph/aboutus/zeiten.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/aboutus/zeiten.html). Für die Innentüren in unserem Institut an der Rämistrasse 68 können Studierende eine eigene Zugangsberechtigung beantragen, sobald sie eine Bibliotheksführung gemacht haben. Diese findet in der Regel in der zweiten Semesterwoche oder sonst nach individueller Vereinbarung mit dem zuständigen Liaison Librarian statt.

Die **Fachschaft** vertritt die Interessen der Studierenden der Griechischen und Lateinischen Philologie an der Universität Zürich. Sie fördert den Kontakt zwischen den Studierenden und den Dozierenden durch regen Austausch sowie gesellige Veranstaltungen. Neben einem Grillfest im Sommer und einem Chlausabend im Winter hilft Ihnen die Fachschaft auch das ganze Jahr über beim Studieren: Sie sorgt bspw. für Tee und Kaffee (mit der eigenen Kaffeemaschine) im Aufenthaltsraum und stellt darin einen eigenen Kühlschrank zur Verfügung. Zweimal pro Jahr findet die Fachschaftsversammlung statt, an der aktuelle Themen und Anregungen diskutiert sowie Veranstaltungswünsche ausgedrückt werden können – Letzteres ist eine an der Universität Zürich einzigartige Möglichkeit der Mitbestimmung! Für weitere Informationen und die sehr empfohlene Mitgliedschaft vgl. [www.iaka.uzh.ch/de/klph/fsklphs.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/fsklphs.html).

Zusätzliche **Beratungsangebote der Universität Zürich** finden Sie zusammengestellt unter [www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium.html](http://www.iaka.uzh.ch/de/klph/studium.html). Im Hinblick auf den Berufseinstieg nach dem Master seien insbesondere die **Career Services** empfohlen: [www.careerservices.uzh.ch/de.html](http://www.careerservices.uzh.ch/de.html).